

Karina Schneider-Wiejowski (Bielefeld, Deutschland)

Sprachwandel anhand von Produktionsverschiebungen in der deutschen Derivationsmorphologie

Abstract

„Denn eben wo Begriffe fehlen,
Da stellt ein Wort zur rechten Zeit sich ein.“
(Goethe. Faust I, Vers 1995 f.)

Sprachwandel ist ein sehr langsamer Prozess, der von Sprechern einer Sprache nicht bewusst wahrgenommen wird. Er kann unterschiedliche linguistische Ebenen betreffen; ändern können sich Strukturen auf Wort-, Satz- und Textebene, Bedeutungen und Sprachgebrauchskonventionen auf verschiedenen Ebenen (semantischer Wandel, Bedeutungswandel), Aussprachen auf verschiedenen Ebenen (Lautwandel) und auch orthografische Gegebenheiten.

In diesem Poster soll es um den derivationellen Wandel gehen, der als struktureller Wandel auf Wortebene anzusiedeln ist. Beispielsweise ist das Suffix *-ung* in der deutschen Gegenwartssprache ein produktives Suffix (*Computerisier-ung*, *Digitalisier-ung*,...), während die Suffixe *-nis* (*Erkennt-nis*) und *-sal* (*Schick-sal*) heutzutage nicht mehr als produktiv gelten und sie deshalb auch nicht in Neubildungen zu finden sind.

Um Aussagen über Produktivität zu machen, wurden bis Anfang der 90er Jahre Wörterbuchstudien durchgeführt. Diese sind allerdings nur teilweise aussagekräftig und bringen einige Nachteile mit sich.

In Zeiten der Korpuslinguistik hingegen ist es nun auch möglich, den Wortbildungswandel empirisch zu untersuchen. Dazu wurden Anfang der 90er Jahre einige Produktivitätsmaße entwickelt (vgl. Baayen 1992).

Dabei wird insbesondere Baayens Formel $P=V(n)/N$ ($V(n)$ = hapax legomena, N = Tokens) zur Produktivitätsmessung verwendet.

Mithilfe dieses Maßes lassen sich zwei unterschiedliche Fragestellungen untersuchen; zum einen, inwiefern die deskriptiven Aussagen der linguistischen Literatur hinsichtlich der Produktivität von Affixen auch statistisch untermauert werden können und zum anderen kann diese Formel die Möglichkeit bieten, diachron zu arbeiten, indem man mehrere Messzeitpunkte auswählt um einen **Wortbildungswandel**verlauf eines oder mehrerer Affixe zu beschreiben.

Literatur

Baayen, H. (1992). *Quantitative aspects of morphological productivity*. Yearbook of Morphology, 109-149.

Bauer, L. (2001). *Morphological Productivity*. Cambridge: Cambridge University Press.